



Enge Abstimmung mit City-Marketing

Bürgermeister im Arbeitsgespräch mit dem Vorstand

HÜNFELD. „Wir werden dem Hünfelder Einzelhandel zur Seite stehen, sobald die Läden wieder geöffnet werden können“, versprach Bürgermeister Benjamin Tschesnok in einem Arbeitsgespräch mit Gitta Grafe-Hodes, Vorsitzende des Vereins Hünfelder City-Marketing, sowie den Vorstandsmitgliedern Dimitra Siebert und Jörg Bachmann.



Bürgermeister Benjamin Tschesnok und die Vorstandsmitglieder von Citymarketing Hünfeld, Jörg Bachmann, die Vorsitzende Gitta Grafe-Hodes und Dimitra Siebert im Gespräch.

Dazu wurden bereits verschiedene Initiativen entwickelt. So hat die Stadt Hünfeld schon zu Beginn der Coronakrise auf der Webseite www.huenfeld.de einen Hünfelder Marktplatz eingerichtet, auf dem Gewerbetreibende aus Hünfeld ihre Angebote auch während der Schließungsphase darstellen können. Tschesnok hoffte, dass auch die Fertigstellung des Rathauses im Sommer zu einer besseren Frequenz in der Innenstadt beitragen werde.

Gemeinsam mit City-Marketing will die Stadt eine „Citycard“ einführen, die den Hünfelder Einzelhändlern als Instrument der Kundenbindung dienen kann. Dazu seien bereits erste Gespräche geführt und Angebote eingeholt worden, teilt der Bürgermeister mit. Ihm sei daran gelegen, dass die Innenstadt auch in der öffentlichen Wahrnehmung der Bürgerschaft wieder zu der „guten Stube“ Hünfelds werde. Weiterhin seien mit

heimischen Vereinen bereits Überlegungen diskutiert worden, eine Vereinsmesse zu veranstalten, die in der Innenstadt stattfinden solle, sobald es die Corona-Pandemie wieder zulasse.

Die Innenstadt bleibe nur vital, wenn es eine gesunde Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Wohnen gebe. Deshalb ist der Bürgermeister froh, dass sich die Gewerbetreibenden aus der Innenstadt auch intensiv in die Diskussion über die zukünftige Gestaltung des öffentlichen Straßenraums rund um das Rathaus eingebracht hätten. Allerdings seien sich City-Marketing und die Stadt einig, dass in einem ersten Schritt zunächst nur die Rathausstraße hinter dem Rathaus neu gestaltet werden solle. Nach den herben Einschnitten durch die Pandemie und Belastungen

durch die lange Bauzeit des Rathauses brauche die Innenstadt zunächst eine Phase der Konsolidierung und Erholung, sagte Tschesnok. In dieser Zeit werde die Stadt alles in ihren Kräften stehende tun, wieder zu einer Belebung der Innenstadt beizutragen. Deshalb sei er froh, dass der Finanzausschuss bereits grünes Licht gegeben habe, dass die Gebühren für Straßengastronomie und Verkaufsstände im öffentlichen Verkehrsraum bis zum Jahresende ausgesetzt werden sollen.

Wichtig sei ihm auch im Zeichen der zunehmenden Digitalisierung, dass sich Hünfeld als Einheit mit Service-Qualität nach außen präsentiere, macht der Bürgermeister deutlich. Deshalb sei es für ihn keine Frage, ob digitaler Einkauf oder im Geschäft vor Ort. Vielmehr wolle die Stadt dabei

helfen, dass die stationären Einzelhändler die Chance hätten, ihre Angebote und Waren auch digital anbieten zu können. Für den Kunden habe dies den Vorteil, dass er Ansprechpartner, qualifizierte Beratung und Service vor Ort habe und trotzdem auch bequem von zu Hause seine Einkäufe im „Kaufhaus Hünfeld“ tätigen könne. Das sei die Vision, so der Bürgermeister, für die er auch die örtlichen Einzelhändler gewinnen wolle. Nur gemeinsam könne und werde Hünfeld erfolgreich sein.

Begrüßt wurden durch den Vorstand des City-Marketings die Pläne, auf dem Gelände der ehemaligen Klostergärtnerei neben einem Gesundheitszentrum und Wohnungen auch Lebensmittel Einzelhandel anzusiedeln, da dies im Gegensatz zur „grünen Wiese“ die Innenstadt stärke.

Große Resonanz auf Bürgerumfrage

Leitbild: Bürger aktiv einbinden

HÜNFELD. Die Resonanz ist groß und darf noch größer werden: Viele Hünfelder haben über den Link www.umfrageonline.com/s/StadtHuenfeld bereits an der Bürgerumfrage der Stadt teilgenommen und Ideen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Leitbildes der Stadt eingebracht. Das derzeitige Leitbild stammt aus dem Jahr 2004. Nun ist es an der Zeit, das Leitbild fortzuschreiben, sagt Bürgermeister Benjamin Tschesnok.



Kostet nur 12 Minuten, die Teilnahme an der Umfrage

In diesen Prozess sollen die Bürger aktiv miteinbezogen werden. Aus diesem Grund gibt es die neue Bürgerumfrage. Beim Beantworten sind alle Antworten wichtig – egal ob positive oder kritische. „Die Anregungen der Bürgerschaft dienen als wichtige Informationsquelle und liefern Hinweise zu aktuellen Themen sowie konkrete Vorschläge zu Verbesserungen“, macht Bürgermeister Tschesnok deutlich. Wichtig sei, dass sich viele Bürger*innen an der Umfrage beteiligen – über alle Altersgruppen und alle Stadtteile hinweg.

Die Umfrage ist anonymisiert. Am schnellsten lässt sie sich über den Link am PC, Laptop und Tablet ausfüllen, aber auch mit dem Smartphone ist es möglich. Die Beantwortung der Um-

frage dauert etwa 12 bis 15 Minuten. Den Link gibt es auf der Homepage www.huenfeld.de oder auf der Facebook-Seite „Hünfeld – meine Stadt“. Der Fragebogen kann aber auch auf der Homepage der Stadt heruntergeladen und ausgedruckt werden. Auch an der Pforte der Stadtverwaltung liegen Ausdrucke zum händischen Ausfüllen bereit, die per E-Mail an leitbild@huenfeld.de oder auf dem Postweg zurück zur Stadtverwaltung gelangen.

Die Ergebnisse der Umfrage werden im zweiten Quartal 2021 in Arbeitsgruppen diskutiert. Im dritten Quartal werden die Ergebnisse in die Kommissionen weitergegeben, so dass im vierten Quartal die Stadtverordnetenversammlung die Beschlussfassung vornehmen kann. Weitere Infos gibt es von Bürgermeister Tschesnok auf dem YouTube-Kanal „Hünfeld – meine Stadt“: youtu.be/OewVABhW_oU

Vielmehr als nur Maler der Rhön: Ernst Bräuning wäre 100 geworden

HÜNFELD. 100 Jahre wäre er am Freitag, 12. Februar 2021, geworden: der Hünfelder Maler Ernst Bräuning. Würde er diesen Geburtstag feiern können, hätte die Öffentlichkeit sicher noch viele Facetten von ihm kennengelernt.

Doch ihm blieb, nach einem begonnenen Studium beim Maler Hugo Pfister in Fulda wenig Zeit für seine Leidenschaft. Durch die

Umstände des Zweiten Weltkriegs genötigt, das elterliche Farbengeschäft zu übernehmen, fieberte er seinem Rentenalter entgegen, um Zeit für „richtiges Malen“ zu haben.

Die Arbeiten in der Zwischenzeit betrachtete er mehr als Übung, um im „Malen drinzubleiben“. Die Wochenenden und Urlaubsreisen mit Farben, Staffelei und Familie waren Inseln in

ÜBER BRÄUNING

Das Konrad-Zuse-Museum Hünfeld beleuchtet seine vielfältige Arbeit mit einer Dauerausstellung und zurzeit mit Museumsguckern, die beim Spaziergang ums Haus neugierig machen.

Anlässlich des 100. Geburtstag Ernst Bräunings wird eine Sonderausstellung im Museum Modern Art Hünfeld die Besucher voraussichtlich vom 21. März bis 27. Juni 2021 erwarten.

seiner notwendigen Arbeitsflut. Vorzugsweise reiste er in die Hünfelder Partnerstadt

Landerneau und nach Italien. Leider war ihm kein langer Ruhestand vergönnt,

denn er starb bereits mit 62 Jahren.

Welche Facetten hätte Ernst Bräuning noch entdeckt, wo er mit gekonntem Pinselstrich zarte Portraits und detailreiche Ansichten auf die Leinwand brachte oder mit schnellem Schwung die Stimmung der Rhöner Landschaft einfiel? Entspannt ließ er das Licht der Toskana auf sich wirken und baute unverkennbare

Stadtansichten auf. Emotionen fanden Ausdruck in farbintensiven, zügig gemalten Bildern, gleich Momentaufnahmen. In vielen Kopfstudien erscheinen die unterschiedlichsten Charaktere und bei alldem kam der Witz nicht zu kurz. Er gestaltete auch Faschingsbühnen und oft versteckt sich ein nicht ganz ernstgenommenes Selbstporträt in seinen Zeichnungen.



Neue „Tonies“ für die Stadtbibliothek Hünfeld

HÜNFELD. Die „Tonies“ sind im Moment der Renner bei den kleinen Besuchern der Stadtbibliothek Hünfeld. Dabei können die bunten Audio-Boxen mit ihren liebevoll gestalteten Hörspiel-Figuren natürlich kein Buch ersetzen, sind aber eine willkommene Abwechslung und machen einfach Spaß. Umso mehr freute sich das Team der Stadtbibliothek, als es von der VR-Bank eine Spende in Höhe von 1.000 Euro erhielt. Mit dem Geld konnten neben neuen Büchern noch weitere Tonie-Boxen und eine ganze Reihe neuer Figuren gekauft werden. „Das hilft uns im Moment sehr, da wir bereits eine lange Warteliste für unser Tonie-Angebot haben“, erklärte Mitarbeiterin Eva-Maria Stadtmüller. Auch die VR-Bank zeigte sich erfreut und betonte, dass diese Unterstützung besonders Kindern, die im Moment auf vieles verzichten müssten, eine schöne Abwechslung bringe. Das Foto zeigt (von links): Annette Vogt von der VR-Bank, Tochter Annabell Vogt und Eva-Maria Stadtmüller von der Stadtbibliothek Hünfeld.

Weiträumige Umleitung nötig

Ab Anfang März sollen in der Klingelstraße die Bagger rollen

HÜNFELD. In der Hünfelder Klingelstraße soll ab Anfang März gebaut werden. Wie die Straßenverkehrsbehörde mitteilt, werden umfangreiche Umleitungsmaßnahmen erforderlich.

Im ersten Bauabschnitt betrifft die Sperrung den Bereich zwischen Hindenburgallee und der Kreuzung Fuldaer Straße/Bahnhofstraße. Der Verkehr zum Schulzentrum in der Jahnstraße wird über die Schillerstraße umgeleitet. Die innerstädtischen Ziele sind über die Hauptstraße über Nieder-/Goldrain mit Fahrriechung Josefstraße oder auch Molzbach zu erreichen. Aus Mackenzell kommende Fahrzeuge werden über die Josefstraße abgeleitet. Die Umleitungen sind ausgeschildert. Im ersten Bauabschnitt sollen im unteren Teil der Klingelstraße Kanal-, Wasser- und Stromleitungen



Weiträumig muss der Verkehr wegen der Baustelle in der Klingelstraße umgeleitet werden.

erneuert werden. Für den Linienverkehr wird es zu geringen Verzögerungen kommen. Betroffen hiervon sind die Linie 73 von Michelsrombach, Linie 76 von Haselstein und Linie 77 von Rasdorf. Die Haltestellen in der Fuldaer Straße sowie am Hallenbad und Molzbacher Berg entfallen. In Abstimmung mit den Vertretern der Schulen sowie der LNG wur-

de besprochen, dass die Haltestellen in der Karl-Medler-Straße weiter angefahren werden.

Durch die Umleitungsstrecke für den Schulbusverkehr wird es zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Bereich der Linienstrecke im Baugebiet Igelstück kommen. Die LNG hat ihre Fahrpläne angepasst. Info: www.huenfeld.de